

Southern Winds Orchestra – Konzert Stadthalle Dillingen

Am 22.06.2013 konzertierte das *Southern Winds Orchestra aus Michigan/USA* in der Stadthalle in Dillingen. Die 60 jungen amerikanischen Musikerinnen und Musiker im Alter von 12 bis 20 Jahren unter der Leitung von John *Heath* machten an diesem Wochenende während ihrer dreiwöchigen Freundschafts- und Konzerttournee durch Europa Station in Dillingen. Weitere Konzerte werden noch in Frankreich, Italien und Österreich folgen. Anlass für dieses Zusammentreffen zwischen amerikanischen und deutschen Musikern waren die Jubiläumsfeierlichkeiten des *Musikvereins Dillingen-Pachten* zu dessen 100-jährigem Bestehen, die sich über das gesamte Jahr 2013 erstrecken. Initiiert und organisiert wurde der Austausch vom *Deutsch-Amerikanischen Freundschaftskreis (DAFK)* in enger Zusammenarbeit mit dem Musikverein und der Stadt Dillingen.

Am Abend erwarteten die 380 Zuhörer gespannt auf den Auftritt des *Southern Winds Orchestras*. Dieses zeigte in seinem 2-stündigen Programm einen breiten Querschnitt aus dem Repertoire und den Möglichkeiten eines solchen Orchesters in dieser großen Besetzung. Neben originaler Blasmusik wurden auch Werke der symphonischen Blasmusik dargebracht, Originalwerke europäischer Literatur (*Jan van der Roost*) wechselten mit bekannten Stücken amerikanischer Komponisten (*J.P. Sousa*), Bearbeitungen weltbekannter Werke amerikanischer Komponist (*G. Gershwin, L. Bernstein*) rundeten das Programm ab.

Dirigent *John Heath* führte sein Orchester nicht nur souverän durch das Konzert, er moderierte auch an diesem Abend in einer sehr humorvollen und persönlichen Weise, sodass mehr als einmal ein breites Schmunzeln oder lautes Lachen im Saal zu bemerken war.

Als Zeichen der Anerkennung und Freundschaft durften sich neben den eigenen Nachwuchsdirigenten auch *Thomas Kopp*, der Dirigent des *Musikvereins Dillingen-Pachten*, beweisen. Der *Florentiner Marsch* von *J. Fucik* wurde von ihm dirigiert. Er forderte von den jungen Musikerinnen und Musikern schon in der morgendlichen Probe ein forsches Tempo und einen akzentuierte Spielweise, während des Konzerts wurde dies perfekt umgesetzt.

Natürlich durfte in dem Programm nicht das amerikanische Bravourstück für Blasorchester, der Marsch *The Stars And Stripes Forever* von *J.P. Sousa* fehlen. Hier wie auch bei allen anderen Stücken konnten immer wieder Solisten als auch Solistengruppen ihr Können zeigen.

Auch die amerikanischste Form des Musik, der Jazz fand (natürlich) Berücksichtigung bei der Auswahl der Konzertstücke. Dixieland- Klänge einer Dixie- Combo, fette Bigband- Sounds oder Latin- Grooves in den Stücken *Strike Up The Band* und *Four Dances* aus der *West Side Story* von *L. Bernstein*, die immer wieder von Szenenapplaus der Zuhörer honoriert wurden, rundeten das Gesamtprogramm ab.

Ohne Zugaben konnte und durfte das Konzert nicht beendet werden. Hier zeigte das Orchester, dass sie sich nicht nur mit ihren Instrumenten als Klangkörper beweisen konnten. Ein Chorsatz, der A-Capella vorgetragen wurde, hinterließ bei allen Zuhörern im Saal ein wahres „Gänsehaut“-Gefühl.

Als Abschluss des Abends spielte das *Southern Winds Orchestra* eine *Gershwin*- Bearbeitung aus dem zweiten Teil des Konzertprogramms erneut. Hier setzte *John Heath* aber in seiner humorvollen Art und Weise einen weiteren letzten Akzent, indem er das Orchester im doppelten Tempo und ohne Wiederholungen „durch die Noten trieb“, um so zu zeigen, dass nun endgültig Schluss sei.

An dieser Stelle sei noch einmal Dank gesagt an alle Beteiligten, die sich aktiv an diesem Besuch und Austausch der amerikanischen Freunde beteiligt hatten, den Organisatoren, den Verantwortlichen der Stadt Dillingen und nicht zuletzt allen Gasteltern, die die amerikanischen Jugendlichen während ihres Aufenthalts in Dillingen untergebracht und diese in den 3 Tagen betreut hatten. Alle sind sich sicher, dass dies nicht das letzte Konzert eines amerikanischen Orchesters aus *Blue Lake* im Rahmen eines Austauschprogramms in Dillingen sein wird.



Das Southern Winds Orchestra
unter der Leitung von John Heath

Foto von: Albert Falk



Die Dixie-Kombo an diesem
Abend

Foto von: Albert Falk